vollkommen frei, während des zwei Jahre dauern- den Noviciates, wo der Geist des Ordens in ihnen ausgebildet und sie an die Ordenszucht gewöhnt werden sollen, in die Welt zurückzukehren, dem Orden aber auch, sie zurückzuschiden. 2. Dann kommen die approbirten Scholastiker oder Studirenden. Zu dieser Klasse gehören auch diejenigen Laienbrüder, welche zwar die einfachen Ordensgelübde abgelegt haben, aber noch nicht zur Klasse der formirten Coadjutoren aufgestiegen sind. Der approbirt Scholastiker hat also die einfachen Ordensgelübde nach zweijährigem Noviciat abgelegt und gehört insofern dem Orden an; er kann nicht mehr ohne Zustimmung der Oberen den Orden aus eigenem Antriebe verlassen, kann aber, wenn er sich für die Zwecke des Ordens, namentlich durch eigene Schuld, untauglich erweist, vom Orden entlassen werden. Durch die Entlassung wird er aller und jeder Verbindlichkeit ledig, welche aus den Ordensgelübden entspringt. Auf dieser Stufe des Ordens, welche außer der weitem Ausbildung im innern Leben und im Ordensgeiste wesentlich der wissenschaftlichen Ausbildung gewidmet ist, verbleiben die jüngeren Ordensmitglieder regelmäßig 8—15 Jahre. Diese Dauer wird der Natur der Sache nach mitbestimmt durch die Fortschritte, welche die Einzelnen in den verschiedenen Wissenschaften machen; am längsten müssen sich diejenigen gedulden, welche den höchsten Grad der Professen erreichen. 3. Die dritte Klasse der Ordensmitglieder machen die sogen. formirten Coadjutoren aus. Sie zerfallen in zwei sehr verschiedene Abtheilungen: die geistlichen Coadjutoren, welche Priester, und die zeitlichen Coadjutoren, welche Laienbrüder sind. Beide legen keine feierlichen, wenn schon öffentliche Gelübde ab; beide können, unter vollständiger Entbindung von ihren Gelübden, aus der Gesellschaft von den Ordensoberen entlassen werden, aber nur aus sehr schwerwiegenden Gründen und, wenn sie selbst nicht einwilligen, kaum jemals ohne ihre Schuld. Welche ihre speciellen Obliegenheiten seien, ergibt sich aus ihren respectiven Stellungen als Priester oder als Laienbrüder (vgl. die Bulle Licet debitum vom 18. October 1549). 4. Die vierte und letzte Klasse bilden die sogen. Professen der vier Gelübde, welche alle Priester sind. Diese legen außer den gewöhnlichen drei feierlichen Ordensgelübden noch ein viertes feierliches Gelübde ab, dasjenige eines ganz besondern Gehorsams gegen den Papst in Bezug auf Missionen. Durch dieses Gelübde verpflichten sich die Professen, ohne Widerrede und ohne Verzug und selbst ohne Reisegeld in jedes Land, zu Gläubigen und zu Ungläubigen, abzureisen, sobald ihnen dieses der Papst zum Heile der Seelen befiehlt (vgl. Ex. Gen. c. 1, § 5; Const. p. 5, c. 3, § 3; p. 7, c. 1 u. s. w.). Alle Professen legen auch noch einzelne andere einfache Gelübde ab, die darauf abzielen, sowohl das Gelübde der Armut in seiner Vollkommenheit im Orden zu erhalten, als alle ehrgeizigen Bestrebungen ein für allemal abzu-

schneiden. Indessen sind alle diese Gelübde nur nebensächlich. Die vierte Klasse nun bildet den eigentlichen, festen Kern des ganzen Ordens und stellt die Gesellschaft Jesu im strengsten Sinne des Wortes dar. Zu ihr verhalten sich alle anderen Klassen entweder nur wie Vorstufen (Novizen und Scholastiker) oder wie Erweiterungen (formirte Coadjutoren). Die Mitglieder dieser Klasse können an und für sich niemals von ihren Gelübden vollkommen entbunden werden; und ebenso gestatten es nur die allerwichtigsten und triftigsten Gründe, sie aus dem Ordensverbande zu entlassen. Im Uebrigen aber genießt sie keine Vorrechte, wenn man es nicht als Vorrecht bezeichnen will, daß nur aus ihrer Zahl der General, seine Assistenten und sein Abmonitor, die Provinziale und die Vorstände der Profeshäuser genommen werden können; denn zu Rectoren von Collegien können auch andere Priester, welche nicht Professen sind, ernannt werden, und in diesem Falle haben die Professen, welche im betreffenden Hause wohnen, denselben gleich den übrigen zu gehorchen. Ebenso können nur aus den Reihen der in einer Provinz thätigen Professen die zur Generalcongregation abzuschickenden Deputirten gewählt werden, wie hinwieder die Provinzialcongregation selbst wenigstens zu zwei Dritteln aus Professen bestehen soll. Ausnahmsweise können Mitglieder zur Profesh mit nur drei Gelübden zugelassen werden. Weltliche Mitglieder hat der Orden keine.

Die Häuser des Ordens zerfallen in Profeshäuser, Collegien und Noviciate; zu diesen kommen noch die sogen. Residenzen hinzu, d. h. kleinere Ordenshäuser und Missionsstationen. Die Profeshäuser werden von den Ordensprofessen und ihren Gehilfen, den formirten Coadjutoren, bewohnt, um von dort aus unter der Leitung und Ueberwachung der Oberen die dem Orden eigenthümliche apostolische Wirksamkeit zu entfalten. Diese Häuser dürfen zum Unterhalte keine gesicherten Einkünfte und kein liegendes Eigenthum besitzen, sondern müssen von Almosen leben. Das Gegentheil gilt von den Collegien und Noviciaten. Denn da die betreffenden Häuser den Studien und der Ausbildung im innern, geistlichen Leben gewidmet sind, beides aber eine große Ruhe des Geistes, das Studium aber auch eine ausdauernde, nicht zu oft unterbrochene Beschäftigung mit den Gegenständen des Studiums fordert, so schien es dem hl. Ignatius viel zweckmäßiger zu sein, wenn die Collegien und Noviciate, soweit möglich, gesicherte Einkünfte besäßen, als wenn sie derselben entbehren. Das Vermögen gehört den betreffenden Collegien oder Noviciaten an; Aufsicht und Verwaltung aber steht bei der Gesamtheit der Professen.

B. Geist und Wesen des Ordens. Das Wesen der Gesellschaft läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß sie die apostolische Lebensweise, welche zuerst Christus und seine Apostel geübt, nachzuahmen sucht, soweit das mit Gottes Gnade, entsprechend den veränderten Zeitumstän-